

Ausländeranteil an der Wohnbevölkerung Liechtensteins

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - **(1981)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-938828>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausländeranteil an der Wohnbevölkerung Liechtensteins

Im Jahre 1963 wurden von der Regierung die ersten Stabilisierungsmassnahmen zur Einschränkung der Ausländerbestandes in Liechtenstein erlassen und zwar auf der Basis einer Betriebskontingentierung. Auf Anfang des Jahres 1971 erliess die Regierung im Einverständnis der Wirtschaftsverbände die Massnahmen zur Umstellung auf eine Gesamtplafonierung. Mit den Massnahmen der Gesamtplafonierung wurde das Ziel angestrebt, den Ausländerbestand auf den Rahmen eines Drittels der Gesamtbevölkerung zu beschränken.

Der Anteil von einem Drittel wurde 1973 mit 33,3 % erreicht und liegt heute (1980) bei 35,5 Prozent. Das Ziel der Regierung zur Stabilisierung des Ausländerbestandes ist also weitgehend erreicht worden.

DIE ZAHL DER ERWERBSTÄTIGEN IN DER SCHWEIZ

Die Zahl der Erwerbstätigen in der Schweiz hat im Jahre 1980 erstmals seit 1975 die Grenze von 3 Mio. überschritten. Sowohl schweizerische wie ausländische Arbeitskräfte hatten Anteil daran, dass der Bestand gegenüber dem Vorjahr um 1,7% auf 3,012 Mio. stieg. Am stärksten war der Zuwachs in Industrie und Gewerbe, etwas schwächer bei den Dienstleistungen. In der Landwirtschaft setzte sich - wenn auch verlangsamt - der Rückgang der Arbeitskräfte fort.

Von 1965 bis 1975 zählte die Schweiz jeweils über 3 Millionen Erwerbstätige. 1975 waren es 3,017 Mio., worauf die Zahl auf 2,918 Mio. zurückfiel und dann langsam wieder anstieg. Im vergangenen Jahr nun erhöhte sich der Bestand der Erwerbstätigen des Bundesamtes für Statistik (BSF) von 2,962 Mio. um 60'000 oder 1,7% auf 3,012 Mio. Die Zahl der schweizerischen Arbeitskräfte stieg von 2,320 Mio. um 1,4% auf 2,352 Mio., jene der ausländischen von 641'000 um 2,9% auf 660'000. Von den Ausländern waren rund 97'000 Grenzgänger, gegenüber 89'000 im Vorjahr.

Bei einer Bevölkerung von rund 6,4 Millionen Einwohnern, beträgt der Anteil der Erwerbstätigen somit 47,2 Prozent.